



ÜBERSICHT

Fabrikat: DigiTech

Modell: BP355

Gerätetyp: Amp-Modeling- und Multieffekt-Pedal für Bass

Herkunftsland: China

Anschlüsse: Input, Output Left/Mono, Right (Klinke), Headphones, Aux In, Output Left, Right (XLR), USB, 9V AC

Regler: Tone Library, Effects Library, Effects Level, Amp Gain, Amp Level, Master Level

Schalter/Taster: Edit Up/Down, Tone Library, Drums, Store, Distortion, Chorus/FX, Amp A-B/Looper/Delay, Amp/Mixer (Klinkenausgänge), Amp/Mixer (XLR-Ausgänge)

Presets: 70 User, 70 Factory

Maße: 318 x 73 x 210 BHT/mm

Besonderheiten: zwei

Ausgangsbuchsen-Paare mit separater Speaker/Boxen-Emulation, Rhythmus-Funktion

Vertrieb: Warwick

08258 Markneukirchen

www.warwick-distribution.de

www.digitech.de

Preis: ca. € 270 inkl. Netzteil und Cubase LE 4

BP355 MODELING BASS-PROZESSOR

DigiTech

Vielseitige wie anschlussfreudige Amp- und FX-Modeling-Prozessoren sind oft eher den Gitarristen vorbehalten. Das DigiTech-Pedal BP355 bietet nun auch Bassisten unabhängige Ausgänge für Verstärker und P.A., und ein USB-Port für Recordings ist auch an Bord.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Nicht jeder Bassist kommt mit ein oder zwei klassischen Basseffekten wie Kompressor und Chorus aus, und oftmals ist ein kompaktes Multieffektpedal sinnvoller in der Anschaffung als weitere Einzelpedale. Der brandneue DigiTech-BP355-Bass-Prozessor stellt sozusagen die Profi-Variante des in Ausgabe 04/2011 getesteten BP90 dar, mit pro Ausgang unabhängig schaltbaren Speaker-Emulationen, bi-direktionaler USB-Schnittstelle, und Cubase LE 4 im Gepäck.

konstruktion

Die Ähnlichkeiten zum Gitarrenpedal RP355 sind unübersehbar. Gehäuse und Expression-Pedal sind robust und bestehen aus

Metall, eine verschraubte Stahlachse sorgt unter der Pedalplatte für gleichmäßigen, spielfreien und strammen Lauf. Die drei großflächigen Fußtaster sowie die Reglerknöpfe sind strapazierfähige Nylyontypen. Nur die XLR-Buchsen wurden zusätzlich mit der Gehäuserückseite verschraubt, alle anderen Anschlüsse sind ausschließlich mit der Platine verlötet. Da gilt es aufzupassen und nicht auf die Klinkenstecker draufzutreten.

DigiTech ordnet auch beim RP355 praxisbezogene Sound-Settings und Effektkombinationen sogenannten Libraries zu. In Verbindung mit der als Matrix aufgebauten Bedienoberfläche lassen sich basstypische Effekte wie Fretless-Simulator, Bass-Wah,

Kompressor, EQ, Distortion, Noise Gate, Chorus, Delay und Reverb über Regler und dazugehörige LEDs genauso schnell erreichen wie digitale Modelle bekannter Bassverstärker.

praxis

Möchte man das DigiTech BP355 gleichzeitig an die eigene Verstärkeranlage und die Saal-P.A. anschließen, so sind die pro Ausgangsbuchsenpaar getrennt schaltbaren Speaker-Emulationen eine große Bereicherung. Leider gibt's für die XLR-Outs keinen Groud-Lift-Schalter.

Das Multieffektpedal verfügt über einen aktiven, analogen Bypass, den man durch

kurzes Antippen der Up- und Down-Fußtaster erreicht. Etwas länger drücken und die Stimmfunktion ist aktiviert. Die praktische Bedienung und Programmierung setzt sich in den Tone- und Effekt-Libraries fort, da alle Zuordnungen über die Matrix des Gerätes immer klar im Blick bleiben. Im Live-Betrieb gibt das große und hell beleuchtete LED-Display Auskunft über Speicherplatznamen, -nummer und weitere Parameter.

Beim BR355 kommen auch Bassisten in den Genuss eines Loopers. Ein bis zu 20 Sekunden langes Bass-Lick lässt sich hier z. B. auf-

nehmen, welches als weitere Inspirationsquelle dienen kann. Allerdings lässt sich der Looper nicht zusammen mit der Rhythm-Funktion einsetzen, bei der rudimentäre, aber gut klingende Schlagzeug-Patterns das Üben von Bass-Parts erleichtern.

Mit durchsetzungsfähigen und dynamisch spielbaren Amp-Models und richtig guten Effekten lässt sich der Bass-Sound ansprechend formen und würzen, und mit dem Expression-Pedal im Live-Betrieb noch weiter abwandeln. Neben der Lautstärke kann es stattdessen beispielsweise die Chorus-

Tiefe, den Delay-Anteil, oder die Stärke des Fretless-Effektes steuern.

resümee

Der DigiTech BP355 ist ein echtes Bass-Multitalent. Live lässt sich damit die eigene Bassanlage mit Sounds, Looper und richtig guten Basseffekten aufpeppen, während die P.A. mit einem frequenzkorrigierten Signal gleich mitversorgt werden kann. Zum Üben ist die kleine Drum-Machine ideal, und für hochwertige Recordings der bi-direktionale USB-Port nebst Cubase LE 4. ■

PLUS

- Klang, Dynamik, Looper
- Bedienung, A-B Amp-Taster
- Tone- & Effects-Libraries
- zwei Speaker-Emulationen

MINUS

- Klinkenbuchsen nicht mit dem Gehäuse verschraubt



TREMVELOPE

Pigtronix

Nein – „normale“ Effekte darf man von der kleinen amerikanischen Effektschmiede nicht erwarten. Und so kommt mit dem Tremvelope auch kein einfaches Tremolo, sondern ein „Lautstärkenschwankungs-Effekt-Paket“, an dem ich erst mal eine Stunde rumprobieren musste, um zu wissen, was man damit machen soll. Eins vorweg: das Tremvelope kann auch wie ein ganz gewöhnliches Tremolo agieren, aber wer sich darauf beschränkt, verschenkt jede Menge Möglichkeiten und vor allem viel Spaß! Das Pedal tritt mit seinem großen Formkarton, dem 18-Volt Netzteil und der umfangreichen Bedienungsanleitung ausgesprochen professionell auf. Einzig die Lackierung fand ich etwas unsauber und dem sonstigen Anspruch des Gerätes nicht angemessen. Der Kern des technisch sehr ordentlich aufgebauten Effektpedals in dem großen Aludruckgussgehäuse ist ein optisches Tremolo, das alleine schon sehr hochwertig klingt und sich „geschmeidig anfühlt“. Eingestellt wird der Tremoloeffekt wie üblich: True-Bypass-Fußschalter, Depth- und Speed-Poti, sowie ein Schalter für entweder zarte Sinus- oder hackende Sägezahnwellen. Wer will, kann das alles in Stereo genießen und die Möglichkeiten, über Expressionpedale einerseits die Geschwindigkeit mit

dem Fuß zu regeln und andererseits das Gerät als Volume- oder Panorama-Pedal zu nutzen, gehen deutlich über das Übliche hinaus. Um die Kontrolle zu behalten blinkt eine LED entsprechend der Modulationsgeschwindigkeit und -stärke. Der Gag des Paketes ist aber, dass man durch die Härte des Anschlags Veränderungen in Geschwindigkeit und Effekttiefe hervorrufen kann. Dafür wurde eine Envelope-Einheit integriert, zu der ein zweiter Fußschalter, ein Sensitivity-Poti und drei Minischalter gehören. Die Depth- und Speed-Minischalter bestimmen, ob bei härterem Anschlag jeweils die Geschwindigkeit oder die Effekttiefe verringert, vergrößert oder nicht verändert werden sollen. Der Acceleration-Schalter regelt, wie schnell das Tremolo auf die Anschlagshärte reagiert, der Sensitivity-Poti passt die Envelope-Funktion an verschieden kräftige Eingangssignale an. So kann man dann stundenlang an Aufsehen erregenden und kreativen Effekttideen basteln, z. B. ein langsames, kräftiges Tremolo im zart gespielten Strophen-



part, ein schnelles aber weniger starkes Tremolo im hart angeschlagenen Refrain oder umgekehrt, oder ganz anders ... Der Tremvelope ist ein tolles Soundwerkzeug für Tremoloklänge, sofern man keine Scheu hat, sich mit ihm zu beschäftigen.

Vertrieb: Taranaki Guitars, 73760 Ostfildern
www.taranaki-guitars.de
Preis: ca. € 239 ■